Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 5

Rubrik: Sprechsaal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Richard Lübers in Görlit, in Amerika in Anwendung gekommen ift, bei welchem die Erhitzung des Kalkes durch Berbrennung von Rohpetroleum erfolgt, welches burch Dampf= ftrahlgeblafe in feiner Berteilung in ben Ofen geleitet und bort entzündet wird. Die Resultate follen ben bisherigen Spftemen mit Rohlenheizung gegenüber fo überrafchend großartig fein, bag bas Wert, welches zuerft bie Defen in Betrieb nahm, balb in ber Lage war, ben Ralt gum halben Breife wie die Ronfurreng liefern gu fonnen, ba die neue Methode viel weniger Brennmaterial benötigt, jeber Ofen täglich acht Chargen geftattet und ber fo gebrannte Ralt an Bute auch ben nach fonft üblichem Berfahren erhaltenen übertreffen foll.

Die eleftrifden Alarmvorrichtungen, wie fie heute meistens zur Sicherung von Schlöffern, Thuren und Fenftern Berwengung finden, find meift ziemlich fompliziert, fonnen versagen und oft auch leicht wirtungslos gemacht werben. Für viele Falle recht nüplich, babei einfach und unzugänglich für Fremde, ichreibt bas Batent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlit, ift das Teichgräber in Flensburg patentierte Schloß mit Alarmvorrichtung, bei welchem beim Aufklinken sowohl wie beim Schließen eine metallene Feber in Schwingungen verset wird, so bag bas Schloß ertont. Auch an Stelle ber Thurgloden, befonders an Gingangs= thuren 2c. ist die Neuerung praktisch, umsomehr, als sich ber flingende Mechanismus nach Wunsch mit einem besonderen Schlüssel abstellen läßt

Gine wirklich elettrifche Drofchte, ohne Bengin und ohne Petroleum, fonnte man, fo berichtet bie "Germania", am Samftag Bormittag mit großer Schnelligkeit und Sicherheit in Charlottenburg fahren feben. Es ift biefer erfte burch Gleftrigität betriebene Wagen von bem befannten Gleftrifer Georg Cb. Behl tonftruiert worden. Es ift ber Erfolg, ben die Elektrizität als Betriebskraft aufzuweisen hat, in biefer

Unwendung ber erfte praftifch verwendbare.

Selbsträtige Borrichtung zum Ginftellen von Dafchinen, Transmiffionen 2c. Gine felbsttätige Abstellvorrichtung, welche ohne große Roften ober Betriebsftorung fich einrichten läßt und momentan und sicher wirkt, ist bem Maschinenbauer Heinrich Helb in Waiblingen-Backnang (Würtemberg) patentiert Diefelbe ift leicht an Schiebermaschinen, liegend ober ftebend, an vielen Bentilmaschinen, ftebenden Bastraft= motoren, fahrbaren Lokomobilen, sowie jum felbsttätigen Abftellen ber Dampf= und anderer Bumpen und an hydraulichen Preffen anzubringen, wie sie auch bei Riemenausrückern, Reibungstuppelungen ober auch beim blogen Abwerfen bes Riemens bon ber Scheibe Bermenbung finden fann. Transmiffion entlang geht in einer Gutfernung von girta 0,5 Meter eine Draft= ober Schnurleitung, welche an dem unteren Hebel eines Trägers befestigt ift, an bemselben burch eine Feder in Spannung gehalten und von hier aus in Abständen von brei Metern durch eiserne Stüten fortgeleitet wird. Auf ber entgegengesetten Seite besselben Trägers ist oben ein zweiter Bebel angebracht, von welchem aus bie Drahtleitung mit ber zur Maschine führenben Hauptleitung ober bireft mit ber Maschine in Berbindung fteht. nun jemand vom Riemen ober ber Transmiffion erfakt, fo wird er gegen die Drahtleitung geschleubert; ober wird beim Gintritt eines Ungludsfalles im Lotale an irgend einer Stelle ber Leitung fraftig gezogen, so wird burch biesen Ruck ober Bug die Berbindung zwischen Excenter und Schieber des Motors gelöst und bamit ber Stillftand begfelben in furgefter Beit bewirft.

Gewölbe für Bahnübergänge, Wafferdurchlaffe, fleinere Tunnels will Davis nach einem amerikanischen Batente und einer Notiz vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlit noch besonders gegen einstürzen, namentlich herabfallen und ausfrieren ber Bewölhefteine an ben Frontseiten baburch ichugen, bag er die Bogenkante burch ftarte, ber Krümmung entsprechend gebogene Winkels eisen armiert und biese beibe burch am Umfang angenietete Blechplatten verfteift, auf welch letteren bas gange Gewölbe wie auf einem Lehrbogen (scheinbar) ruht. Der Gebante möchte für manche 3mede ichon ber Beachtung zu empfehlen

Wenn man fenchte Mauerflächen gur Abhaltung ber Feuchtigkeit mit einem Asphaltüberzug berfieht, macht man häufig die unangenehme Erfahrung, daß fich in turger Beit bie Asphaltschicht loslöft. Es mar eben von Unfang an ber Usphalt nicht gum Saften auf ber fenchten Mauer gebracht worden. Es empfiehlt fich baher, vor Aufbringen des Asphalt= überzuges die feuchte Mauerfläche oberflächlich, etwa burch eine Botlampe, ju trodnen und bann mit einer Asphaltlöjung gu beftreichen. Diefer Unftrich bringt in bie Oberfläche bes Steines ein und man tann bann auf ihm die weitere Asphaltichicht festhaftend aufbringen. Diefe Methode wird von Saar= mann in Vorwohle ausgeführt und foll fich besonders für Rellermande bemähren. ("M. N. N.")

Dadrinnen. Da fich Dadrinnen häufig an ber Stelle, wo bas Abfallrohr mundet, mit Laub, weggeschwemmten Bogelneftern und bergleichen verftopfen und ber Bugang gu ber Stelle refp. die Reinigung schwierig ift, überdedt Fist bas Abfall-Loch mit einem fleinen Rechen, welcher an ber einen Seite um eine Achse drehbar gelagert ift und auf welchem fich die Unreinigkeiten auflegen; um diese entfernen zu konnen, trägt die burch die Stirnwand ber Rinne gehende Uchse einen mit Gegengewicht versehenen Bebel, an welchem eine Schnur angeschloffen ift, die nach unten führt, fo bag burch einen Bug an berfelben ber Rechen nach außen gebreht und bie Unreinigkeiten ausgeworfen werben. Das Gegengewicht gieht ben Rechen wieder über die Deffnung, fobalb ber Bug am (Mitgeteilt vom Batent= und technischen Seil nachläßt. Bureau von Richard Lübers in Gorlis).

Sprechsaal.

Beehrter Berr Redafteur!

In Nt. 4 der "Illustr. schw. Sandw. Zig." las ich im Sprechsaal einen Artikel von den Hh. Mösle u. Hauser in Zürich, welche mitteilen, daß das betreffende Fsolations hstem schon in den meisten bebeutenderen Neubauten Zürichs, so 3. B. in den Schlössern von den Herren Architekt Honegger und Architekt Ernst am Alpenquai und von Herrn Fret an der Bahnhosstraße zur Verwendung tam und daß die Maschinenfabrik Derlikon schon mehrere Fabrikanlagen damit ausführte.

Ich möchte Ihnen daraufhin mitteilen, daß ich im Frühling 1891 ber er ft e mar, ber gerabe in den Saufern von Berrn Architeft Sonegger diefes Shitem empfahl und einführte, als meine Ronfurrrenten dasfelbe entweder noch gar nicht fannten ober weil fie über deffen Berwendbarkeit noch im Untlaren waren, daher dasjelbe nicht empfehlen wollten. Als man bann im Derbste an der elek-trischen Ausstellung in Frankfurt a. M. Dieses System allgemein tennen lernte, da wurde es auch von den andern Fabrifen adoptiert.

Bie oben bemerkt, wird das große Schloß am Alpengai mit girta 900 Glühlampen von meinem Saufe nach biefem Syftem inftalliert und wird dasfelbe in Bufunft in Wohnhäufern jedenfalls

mit großem Erfolg angewendet werden.
Diese Gelegenheit benütze ich, um Ihnen mitzuteilen, daß wir (damals Fabrit für eleftrische Apparate) im Jahre 1830 schon die Gesangsaufführungen des schweizerischen Musikfestes von der Tonhalle in Zurich aus nach Bafel übertragen haben und zwar fonnte uns damals die Telegraphendirettion nur einen gewöhnlichen Telegraphendraht zur Verfügung stellen und nicht, wie es zwischen der Nebertragung nach St. Gallen war, eine speziell zu telephonischen Gesprächen hergestellte Linie. Der Erfolg war damals schon ein ganz überraschender und trug derselbe wesentlich dazu bei, die sinanziellen Schwierigkeiten für die Herstlung des Nepes in Zürich zu überwinden.

M. Bellweger, Fabrit für elettrische Apparate in Ufter.

Literatur.

Bon dem Lieferungswerfe: "Der Drechsler", eine Sammlung von Muftern moderner Solzdrehereien; herausgegeben von &. Dorr und S. Müller, ift soeben die 7. Lieferung erschienen. Um unfern Lefern einen Begriff von dem reichen Inhalte dieses Borlagewerkes zu geben, laffen wir hier das Inhaltsverzeichniß folgen. Es enthält:

Tafel 49: 25 Profilmotive für Rund- und Ovalrahmen, wie sie bei Spiegeln, Bildern und als Rahmen bei Zifferblättern Ber-wendung finden. Borliegende Profile werden in gegebener Größe